



Fachbereich Deutsch

am Gymnasium Norf

(Stand: August 2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 3
2. Entscheidungen zum Unterricht	
2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben	
2.1.1 EF	S. 4
2.1.2 Q1 Grundkurs	S. 12
2.1.3 Q2 Grundkurs	S. 20
2.1.4 Q1 Leistungskurs	S. 24
2.1.5 Q2 Leistungskurs	S. 36
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fach- methodischen Arbeit	S. 42
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungs- rückmeldung	
2.3.1 Schriftliche Arbeiten/ Klausuren	S. 44
2.3.2 Sonstige Leistung	S. 46
2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	S. 46
2.4 Lehr- und Lernmittel	S. 47
3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans	S. 47

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die schulinterne Arbeit im Fach Deutsch am Gymnasium Norf orientiert sich am Schulprogramm mit dem Schwerpunkt auf sprachlicher Bildung, digitaler Medienkompetenz und individueller Förderung. Die Schülerschaft ist heterogen hinsichtlich sprachlicher Voraussetzungen und kultureller Hintergründe. Ein besonderes Augenmerk liegt daher auf Sprachbildung und dem bewussten Umgang mit Sprache als Mittel gesellschaftlicher Teilhabe.

Das Medienkonzept der Schule sieht einen systematischen Ausbau digitaler Kompetenzen vor, der sich auch im Deutschunterricht niederschlägt. Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über ein schulisch verwaltetes iPad, das sie im Unterricht und bei Hausaufgaben sowohl zur analogen als auch zur digitalen Arbeit einsetzen. Der Unterricht erfolgt medienintegrativ: klassische und digitale Methoden, Materialien und Werkzeuge werden bewusst kombiniert, um Kompetenzen in beiden Bereichen zu fördern.

Außerschulische Kooperationen, z. B. mit Bibliotheken, Theaterhäusern und Autorenbegegnungen, werden gezielt in den Unterricht eingebunden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Hausinterner Lehrplan Deutsch (EF)

Die Reihenfolge der u.g. Unterrichtsvorhaben richtet sich nach den inhaltlichen Schwerpunkten der am Ende der Einführungsphase stattfindenden Zentralen Klausur (ZKE), die unter www.standardsicherung.nrw.de zu Beginn des jeweiligen Schuljahres einzusehen sind.

Übergeordnetes Halbjahresthema: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien			
Jahrgangsstufe: EF	Unterrichtsvorhaben: I	Thema: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten	Zeit: ca. 12 Std.
Klausur: IA (dann in UV III keine Klausur)	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten.	- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. - interpretieren literarische Texte gestaltend.	
Kommunikation	- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle. - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation. - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte. - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).		
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen		
Mögliche Kerntexte	Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)		

Hausinterner Lehrplan Deutsch (EF)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien			
Jahgangsstufe: EF	Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache	Zeit: ca. 16 Std.
Klausur: IIA	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit <u>Texte:</u> - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation <u>Medien:</u> - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit.	- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte). - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache.	
Texte	- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen.	- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.	
Kommunikation	- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion.	- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten. - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.	
Medien		- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten. - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.	

Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)
------------------------------	--

Hausinterner Lehrplan Deutsch (EF)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien			
Jahrgangsstufe: EF	Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang	Zeit: ca. 17 Std.
Klausur: IA (dann in UV I keine Klausur)	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung, Politische Lyrik, ZKE 2025 - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge <u>Medien:</u> - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz). - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten.	- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen. - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar. - interpretieren literarische Texte gestaltend.	
Medien		- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte). - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)		
Mögliche Kerntexte	Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden		

Hausinterner Lehrplan Deutsch (EF)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft			
Jahrgangsstufe: EF	Unterrichtsvorhaben: IV	Thema: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten	Zeit: ca. 24 Std.
Klausur: IA oder IIA	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Medien:</u> - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz). - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten.	- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein. - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen. - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.	
Medien	- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung.		

	- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)	
Mögliche Kerntexte	Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882)	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (EF)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft			
Jahrgangsstufe: EF	Unterrichtsvorhaben: V	Thema: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt	Zeit: ca. 21 Std.
Klausur: IV	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache <u>Medien:</u> - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache).	- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte). - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.	
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab.	- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten. - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung. - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.	
Kommunikation		- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar. - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert.	

		- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.
Medien	- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten.	- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen	

2.1.2 Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Die Vernunft und ihre Grenzen			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: I	Thema: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: IA oder IB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung, „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart, ZA 2026 - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge, Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur, literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik, zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts, ZA 2027		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung.	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus-sage und Wirkung. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Auf-klärung bis zur Gegenwart). - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung lite-rarischer Werke zu Epochen. - erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktio-nalen Texten. - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientier-ten Schreibens dar. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vor-trag.	
Mögliche Arbeits-schwerpunkte	Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen		

Mögliche Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blütenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)
--------------------	--

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Die Vernunft und ihre Grenzen			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 25 Std.
Klausur: IA oder IIIB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, u.a. „Der zerbrochne Krug“ (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts), ZA 2026 und 2027 - Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Medien:</u> - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus-sage und Wirkung. - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart). - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.	
Kommunikation	- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen).		

Medien	- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	den Handlungsaufbau eines Damentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Damentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren	
Mögliche Kerntexte	Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808) , Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie <i>in Auszügen</i> (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Weltansichten und Weltentwürfe			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: IIA oder IIIA	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, u.a. „Der zerbrochne Krug“ (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts), ZA 2026 und 2027 - Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation, Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien, ZA 2026 und 2027 - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation <u>Medien:</u> - Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe).	- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht. -	
Kommunikation	- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. - setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung.	- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext). - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.	

Medien	- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). - beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).	- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten. - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. - ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. - erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen. - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen	
Mögliche Kerntexte	Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahrsthema: Weltansichten und Weltentwürfe			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: IV	Thema: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	Zeit: ca. 25 Std.
Klausur: IV	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen <u>Texte:</u> - Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation <u>Medien:</u> - Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand).	- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). - erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache).	
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.	- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.	
Kommunikation		- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. - erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.	

Medien	- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein.	- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten	
Mögliche Kerntexte	Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit	

2.1.3 Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: I	Thema: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und syn- chronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: IB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung, „un- terwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart, ZA 2026 - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge, Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur, literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter beson- derer Berücksichtigung der Romantik, zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts, ZA 2027		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens. - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesell- schaftspolitische Hintergründe). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Be- ziehung. - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Ge- staltung literarischer Texte.	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und münd- lichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus- sage und Wirkung. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Auf- klärung bis zur Gegenwart). - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung lite- rarischer Werke zu Epochen. - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textüber- greifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vor- trag.	
Mögliche Arbeits- schwerpunkte	Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hin- blick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten		
Mögliche Kerntexte	Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezo- gen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema		

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: IIB oder IV	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte <u>Texte:</u> - Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit.	- erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). - erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen.	
Texte	- analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.	- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen		
Mögliche Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen <i>oder</i> Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit <i>in Auszügen</i> (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch <i>in Auszügen</i> (2011), Eva Neuland: Jugendsprache <i>in Auszügen</i> (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch <i>in Auszügen</i> (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts <i>in Auszügen</i> (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit <i>in Auszügen</i> (1963), Pierre Bourdieu: Sprache <i>in Auszügen</i> (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde <i>in Auszügen</i> (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN <i>in Auszügen</i> (2002)		

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Grundkurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IA	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung, u.a. „Heimsuchung“ (J. Erpenbeck), ZA 2026 und 2027 - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Medien:</u> - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung - Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. - untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte.	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus-sage und Wirkung. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart). - erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung lite-rarischer Werke zu Epochen. - erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. - stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textüber-greifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.	
Medien	- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.	- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.	
Mögliche Arbeits-schwerpunkte	Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten; Ausschnitte einer Verfil-mung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen		
Mögliche Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpen-beck: Heimsuchung (2008), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen		

	(2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018)
--	--

2.1.4 Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Die Vernunft und ihre Grenzen			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: I	Thema: „Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IA oder IB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte, „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart, ZA 2026 - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge, Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur, literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik, zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts, ZA 2027		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte. - interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes). - erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart). - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). - erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen. - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation. - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.		

	- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte). - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen	
Mögliche Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blütenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Die Vernunft und ihre Grenzen			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Jenseits der Vernunft – Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur und im gesellschaftlichen Diskurs	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: keine Klausur vorgesehen, ggf. Vorträge der Lernenden	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation, Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien, ZA 2026 und 2027 - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Manipulation <u>Medien:</u> - Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen.	- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen. - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.	
Kommunikation		- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext).	

		- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar.
Medien	- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn. - beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech). - analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.	- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten. - verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. - gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. - gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; Grenzen zwischen Fiktion und Realität im filmischen Erzählen untersuchen; Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen	
Mögliche Kerntexte	Erzählungen von E.T.A. Hoffmann (Der Sandmann, 1816, Das öde Haus, 1817); Georg Büchner: Woyzeck (1837); Heinrich von Kleist: Penthesilea (1808, in Auszügen); Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. Fight Club, 1990, The Sixth Sense, 1999, Vanilla Sky, 2001); aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Die Vernunft und ihre Grenzen			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IA oder IIIB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte, u.a. „Der zerbrochne Krug“ (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts), ZA 2026 und 2027 - Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Medien:</u> - Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte). - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart). - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.		

	des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes.	
Kommunikation	- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen.	
Medien	- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühnenszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen	
Mögliche Kerntexte	Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808) , Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie <i>in Auszügen</i> (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen <i>in Auszügen</i> (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Weltansichten und Weltentwürfe			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: IV	Thema: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IIA oder IIIA	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte - Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation, Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien, ZA 2026 und 2027 - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation <u>Medien:</u> - Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). - analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und	- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.	

	des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes.	
Kommunikation	- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen. - deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander.	- erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext). - begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.
Medien	- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). - beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).	- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen.
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen	
Mögliche Kerntexte	Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Weltansichten und Weltentwürfe			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: V	Thema: Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IV	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit <u>Texte:</u> - Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand). - vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive. - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie. - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache).	- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen.	
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.	- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar. - überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite). - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.	

		- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; Sprachskepsis um 1900 erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten	
Mögliche Kerntexte	aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb; Wilhelm von Humboldt: Die Sprache als Weltsicht (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (1963, in Auszügen), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen) Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüsay: Sprache und Sein (2020)	

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q1 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: Weltansichten und Weltentwürfe			
Jahrgangsstufe: Q1	Unterrichtsvorhaben: VI	Thema: Wie wird die Welt von morgen? – Literarische und filmische Entwürfe der Zukunft	Zeit: ca. 20 Std.
Klausur: keine Klausur vorgesehen, ggf. Vorträge der Lernenden	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation - Autor-Rezipienten-Kommunikation <u>Medien:</u> - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten - Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. - interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze. - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte.	- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.	
Kommunikation	- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen.	- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation. - erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung).	
Medien	- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.	- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene. - erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet).	

		- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Dystopische Vorstellungen der Zukunft untersuchen; Genre Science-Fiction in der Literatur, im Film und in Computerspielen vergleichen; Versionen der Zukunft im filmischen Erzählen untersuchen; mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern	
Mögliche Kerntexte	Juli Zeh: Corpus Delicti (2009); Julia von Lucadou: Die Hochhausspringerin (2018); Aldous Huxley: Brave new world (1932, in Auszügen); Alfred Döblin: Berge, Meere und Giganten (1924, in Auszügen); Film aus dem Science-Fiction-Genre, z.B. Matrix (1999), Inception (2010), Blade Runner (1982), Guardians of the Galaxy (ab 2014), Star Wars (ab 1977), Metropolis (1927); Sachtexte zu medialen Umbrüchen	

2.1.5 Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Leitungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: I	Thema: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und syn- chronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; po- etologische Konzepte, „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart, ZA 2026 - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge, Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur, literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter beson- derer Berücksichtigung der Romantik, zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts, ZA 2027		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch un- ter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poe- tologischer Konzepte. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesell- schaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literatur- wissenschaftliche Ansätze). - vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte. - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftli- che Texte). - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Ge- staltung literarischer Texte.	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und münd- lichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus- sage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart). - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategori- sierungen (Epochen, Gattungen). - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingt- heit von Rezeption und Interpretation. - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und text- übergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung. - stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produkti- onsorientierten Schreibens dar. - interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vor- trag.	
Mögliche Arbeits- schwerpunkte	Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (vom Barock, ab 2027 von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten		
Mögliche Kerntexte	Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes (1658), Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein:		

	Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema
--	---

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: II	Thema: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IIB oder IV	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte - Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit <u>Texte:</u> - Komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Sprache	- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive. - beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache). - vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie. - vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand).	- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). - erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen.	
Texte	- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. - setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.	- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung. - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel. - entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte. - formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum		

	Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen
Mögliche Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen <i>oder</i> Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit <i>in Auszügen</i> (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb <i>in Auszügen</i> (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch <i>in Auszügen</i> (2011), Eva Neuland: Jugendsprache <i>in Auszügen</i> (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch <i>in Auszügen</i> (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts <i>in Auszügen</i> (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit <i>in Auszügen</i> (1963), Pierre Bourdieu: Sprache <i>in Auszügen</i> (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde <i>in Auszügen</i> (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN <i>in Auszügen</i> (2002)

Hausinterner Lehrplan Deutsch (Q2 → Leistungskurs)

Übergeordnetes Halbjahresthema: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			
Jahrgangsstufe: Q2	Unterrichtsvorhaben: III	Thema: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen	Zeit: ca. 30 Std.
Klausur: IA oder IIIB	Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte, u.a. „Heimsuchung“ (J. Erpenbeck), ZA 2026 und 2027 - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge <u>Medien:</u> - Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten - Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler...		
Texte	- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. - analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. - erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). - setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte). - vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte.	- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaus-sage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes. - ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart). - erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). - erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation. - stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.	
Medien	- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. - beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn.	- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.	
Mögliche Arbeitsschwerpunkte	Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten		

Mögliche Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008) , Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007)
--------------------	--

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Die Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.
2. Der Unterricht berücksichtigt insbesondere in der Einführungsphase die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse und fördern eigenständiges Denken.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist konsequent kompetenzorientiert und richtet sich nach den im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzbereichen.
5. Der Unterricht vermittelt einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit analogen und digitalen Medien – sowohl in Bezug auf deren private Nutzung als auch als Werkzeuge zur Recherche, Verarbeitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Selbstständiges Lernen, die Entwicklung individueller Lösungswege und kooperative Lernformen werden systematisch gefördert.
7. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen, die ihnen zur individuellen Lernentwicklung dienen.
8. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende und fächerverbindende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

9. Der Deutschunterricht fördert grundlegende Schlüsselqualifikationen, insbesondere Lesekompetenz sowie mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Das Schreiben wird als Prozess verstanden: Zur Vorbereitung auf komplexe Schreibaufgaben wird die Entwicklung entsprechender Teilkompetenzen in geeigneten Lernarrangements gezielt berücksichtigt.
10. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schülerinnen und Schüler zu einem differenzierten und verantwortungsbewussten Sprachgebrauch zu befähigen.
11. Die Mehrsprachigkeit der Lernenden sowie ihr Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur werden zur Förderung interkultureller Kompetenz genutzt.
12. Der Deutschunterricht fördert Lesefreude – auch im Hinblick auf komplexe literarische Texte – sowie die Bereitschaft zur aktiven kulturellen Teilhabe.

13. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen werden insbesondere über die Auseinandersetzung mit literarischen Texten im Unterricht aufgegriffen und reflektiert.
14. Durch die Einbindung gestalterischer, auch digitaler Prozesse in den Unterricht wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler geweckt und gefördert.

Fächerverbindender und -übergreifender Unterricht

Bei Unterrichtsthemen mit historischem Bezug – etwa bei der Lektüre von Jenny Erpenbecks „Heimsuchung“ – ist eine Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte sinnvoll. Je nach Thema kann auch eine Kooperation mit sprachlich-literarisch-künstlerischen, gesellschaftswissenschaftlichen oder mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Fächern zu einer vertieften Auseinandersetzung beitragen.

Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung, Begleitung und Bewertung von Facharbeiten. Diese ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein vertieftes, selbstständiges Arbeiten an einer komplexeren, zugleich hinreichend eingegrenzten Problemstellung sowie das Einüben wissenschaftsorientierten Schreibens.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien sowie das Verfassen eines Textes mit einem Umfang von etwa zehn DIN-A4-Seiten.

Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere folgende Kompetenzen:

- Themen zu finden, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Einhaltung formaler und zeitlicher Vorgaben umzusetzen,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zielgerichtet und effizient einzusetzen,
- Informationen (auch aus digitalen Quellen) sachgerecht zu strukturieren und auszuwerten,
- unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu prüfen und Arbeitsergebnisse zielgerichtet darzustellen,
- sprachlich angemessene, strukturierte Texte zu verfassen und überarbeiten zu können,
- wissenschaftliche Konventionen – insbesondere Zitation und Literaturangaben – sicher anzuwenden.

Planungs- und Beratungsgespräche zwischen der betreuenden Fachlehrkraft und der Schülerin bzw. dem Schüler unterstützen den individuellen Arbeitsprozess und dienen als Ansatzpunkte für eine individualisierte Schreibberatung.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung der Facharbeiten erfolgt auf Grundlage eines in der Fach- und Lehrerkonferenz abgestimmten Kriterienkatalogs. Die Fachkonferenz Deutsch versteht

die Facharbeit als zentrales schreibdidaktisches Instrument, das – im Verbund mit anderen Maßnahmen der Sekundarstufe I und II – die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, komplexe Schreibaufgaben in Studium und Beruf erfolgreich zu bewältigen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

2.3.1 Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.	2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die Zentrale Klausur	2

	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	100 Min.	160 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr (einschl. Auswahlzeit)	255 Min.	315 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Norf (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

2.3.2 Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50 %) in die Endnote ein.

Zum Bereich der Sonstigen Leistungen gehören gemäß § 15 Schulgesetz NRW alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen. Im Sinne des Kernlehrplans (Kap. 3.2) sollen die Schülerinnen und Schüler dabei die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzentwicklung in vielfältiger Weise darzustellen und zu dokumentieren.

Zur differenzierten Leistungsbewertung werden unterschiedliche Überprüfungsformate eingesetzt, darunter z. B. Diskussionen, Präsentationen, szenische oder digitale Produkte, Schreibaufgaben, Lesetagebücher oder strukturierte Rückmeldungen zu Mitschriften und Lektüren.

Bei allen Formen der Überprüfung sind die fachlich-inhaltliche Qualität, der Grad der Selbstständigkeit, die sprachliche Angemessenheit sowie die sachgerechte Methodenanwendung zentrale Kriterien der Leistungsbewertung. Die Bewertung erfolgt kriteriengeleitet, transparent und orientiert sich an den im Vorfeld kommunizierten Anforderungen.

2.3.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch basiert auf §48 SchulG, §13 APO-GOSt sowie dem Kernlehrplan Deutsch. In jedem Schulhalbjahr werden zwei Klausuren geschrieben – jeweils eine pro Quartal. Eine Ausnahme bildet das zweite Halbjahr der Q2, in dem nur diejenigen Schülerinnen und Schüler eine Klausur schreiben, die Deutsch als Abiturprüfungsfach gewählt haben – sei es als Leistungskurs oder im Grundkurs mit schriftlicher oder mündlicher Prüfung. Mündliche und sonstige Leistungen fließen mit 50 % in die Gesamtnote ein. Hierzu zählen unter anderem Beiträge im Unterricht, Präsentationen, die Heftführung, Lesejournale sowie kreative und analytische Aufgabenformate.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt sowohl mündlich als auch schriftlich und wird mindestens einmal pro Quartal gegeben – in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der sonstigen Mitarbeit, wie etwa Referaten oder Produktportfolios, wird eine zeitnahe Rückmeldung erteilt. Bei Klausuren dient das ausgefüllte Bewertungsraster als Grundlage für individuelle Hinweise zur Weiterarbeit, die entweder schriftlich oder mündlich ergänzt werden. Die Rückmeldung zur sonstigen Mitarbeit erfolgt im Rahmen eines kurzen individuellen Gesprächs, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratungsgespräche finden regelmäßig während der Eltern- und Schülersprechtage sowie in den Sprechstunden der Fachlehrkräfte statt. Bei nicht ausreichenden Leistungen werden betroffene Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten zu gezielten Beratungsterminen eingeladen. Die Inhalte dieser Gespräche werden dokumentiert, und die von der Lehrkraft gegebenen Lernhinweise sowie Unterstützungsangebote werden schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Verbindlich eingeführtes Lehrwerk:

- Texte, Themen und Strukturen (Schöningh)

Weitere Materialien:

- Lektüren aus der verbindlichen Lektüreliste des Landes NRW
- Eigene Materialsammlungen
- Digitale Werkzeuge: iPad-Apps (z. B. GoodNotes, Pages, Keynote), Logineo, TaskCards u.a.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu verstehen. Es wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, mindestens einmal jährlich durch die Fachkonferenz. Anlassbezogen erfolgt eine Überarbeitung bei neuen Vorgaben des Ministeriums (z. B. geänderter Kernlehrplan, veränderte Vorgaben für die ZKE oder das Zentralabitur).

Die Fachkonferenz versteht sich als professionelle Lerngemeinschaft und trägt durch die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung des Curriculums zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Die unterrichtliche Qualität wird gesichert, indem auf Grundlage systematisch gewonnener Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Solche Informationen ergeben sich unter anderem aus der gemeinsamen Besprechung der Ergebnisse der Zentralen Klausuren in der EF, der Facharbeiten sowie der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen.

Zudem wird die Teilnahme an fachbezogenen Fortbildungen allen Lehrkräften des Faches ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogisch-didaktische Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein und stärken den kollegialen Austausch.